AUSGABE 2 I 2026

in Bautzen

Kundenzeitung der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH



Wärme für die schönste Zeit des Jahres.

Mit dem EWB-Adventskalender im Innenteil jeden Tag ein bisschen freuen.

EWB Aktuell

Mit Weitblick und Bodenhaftung

Sechzehneinhalb spannende Jahre, wichtige Entscheidungen und manche unerwartete Herausforderung: Zum Jahresende verabschiedet sich Andrea Ohm aus der Geschäftsführung der EWB. Im persönlichen Rückblick erzählt sie, was ihre Arbeit geprägt hat, warum ihr die Menschen im Unternehmen besonders fehlen werden – und weshalb sie fest daran glaubt: „Die Mannschaft rockt das.“

→ Seite 5

BBB Aktuell

Bautzen neu entdecken

Verborgene Gänge und überraschende Ausblicke: Die 40 Stadtführer der Tourist-Information machen Bautzens Vergangenheit lebendig und nehmen Besucher mit auf Spurensuche durch mehr als 1.000 Jahre Stadtgeschichte. So lässt sich die eigene Stadt noch einmal aus einer ganz neuen Perspektive kennenlernen.

→ Seite 8

Abwasserbeseitigung Aktuell

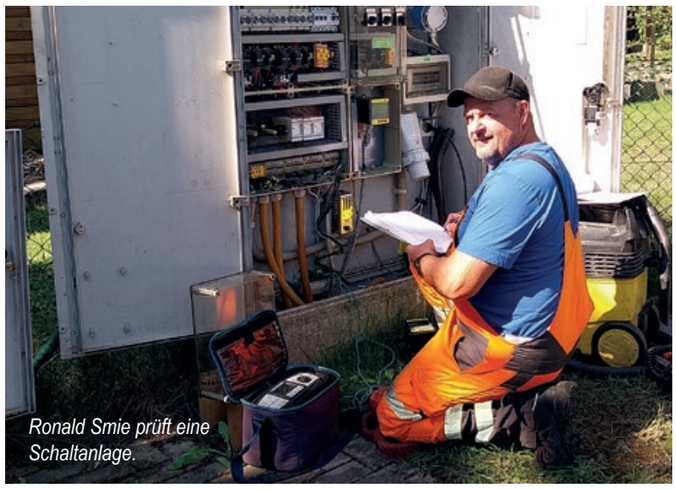
Technik? Läuft!

Damit das Abwasser in Bautzen rund um die Uhr zuverlässig abgeleitet wird, müssen rund 100 Pumpwerke und fünf Kläranlagen funktionieren. Gut gewartete Technik, elektrotechnisches Fachwissen und schnelle Reaktionen bei Störungen sind dabei ein Muss. Gut, dass Ronald Smie und Maik Hoppenz sich darum kümmern!

→ Seite 2



Maik Hoppenz bei der Instandsetzung einer Pumpe.



Ronald Smie prüft eine Schaltanlage.

Zwei Elektriker, 100 Pumpwerke, fünf Kläranlagen

Ohne Elektrik läuft im Abwasser nichts

Ein Griff zur Spülung, und das Wasser läuft ab. Für die Menschen in Bautzen ist das selbstverständlich. Der Weg, den das Abwasser danach nimmt, führt allerdings durch ein Netz aus Rohrleitungen: Es wird gepumpt, zwischengespeichert und weitergeleitet. Steuer- und Messtechnik begleitet diesen Prozess – Technik, die rund um die Uhr funktionieren muss. Im Team der Abwasserbeseitigung Bautzen kümmern sich darum zwei Elektriker: Ronald Smie und Maik Hoppenz.

Zehn Kollegen betreuen gemeinsam das Kanalnetz und die Kläranlagen, jeder mit seinem Fachgebiet. Die Elektrotechnik liegt bei zweien von ihnen. Ronald Smie ist gelernter Elektroinstallateur und betreut das Kanalnetz: 100 Abwasserpumpwerke und drei Regenüberlaufbecken im Verbandsgebiet. Maik Hoppenz kam vor gut einem Jahr von einer Bautzener Elektrobaufirma dazu und kümmert sich als Mechatroniker um die Elektrotechnik der fünf Kläranlagen in Bautzen, Dreikretscham, Kleinwelka, Gaußig und Leutwitz. Seinen Wechsel begründet er knapp: „Einfach mal etwas Ortsnahes für die Stadt tun, statt immer auswärts zu arbeiten."

Warum Fachkräfte nötig sind

Wie viel Qualifikation in dieser Arbeit steckt, zeigt ein kleines Beispiel. Schaltet sich eine Pumpe wegen Überlastung selbst ab, darf den Motorschutzschalter nur wieder einschalten, wer elektrotechnisch geschult ist – eine Vorgabe des Arbeitsschutzes. Bei einer solchen Störung im Netz rückt deshalb einer der Elektriker aus. Dazu kommen die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen der ortsfesten Schaltanlagen, und zwar an jeder einzelnen der 100 Stationen. Manche davon steuern Antriebe in explosionsgefährdeten Bereichen – dort ist der Prüfaufwand noch einmal höher.

Immer zwei Pumpen

Die Pumpwerke stehen an den Tiefpunkten im Gebiet und heben das Abwasser wieder an, damit es weiter Richtung Kläranlage fließen kann. Jede Station arbeitet mit mindestens zwei Pumpen. „Wenn eine Pumpe ausfällt, kann die andere den Dienst erst einmal weiter übernehmen", erklärt Ronald Smie. „Damit haben wir einen Zeitpuffer, um zu reagieren." Den braucht es, denn eine Pause gibt es nicht: „Das Abwasser fließt ja immer." Bleibt eine Station stehen, läuft der Schacht voll – im schlimmsten Fall bis auf die Straße.

Dass es selten so weit kommt, liegt an der Fernübertragungstechnik. Rund 90 Prozent der Anlagen melden Störungen selbstständig per Anruf oder SMS an den Bereitschaftsdienst. Wie dringend es ist, verrät dabei schon die Meldung: Eine Überflutungsmeldung bedeutet, dass sofort jemand hinausfahren muss. Fällt nur eine einzelne Pumpe aus, bleibt etwas Zeit. „Das sind wirklich Erfahrungswerte", sagt Ronald Smie.

Gesteuert, gemessen, überwacht

In der Kläranlage läuft kaum ein Schritt ohne Elektrotechnik. Die Reinigung des Abwassers erfolgt in mehreren Schritten mit vielfältiger Anlagentechnik. Der Rechen am Anfang arbeitet automatisch, die Belüftung der Klärbecken wird über Gebläse geregelt, am Ende steht die neue Dekanterzentrifuge, über die wir in Ausgabe 1/2026 berichtet haben. Zwischen all diesen Stufen liegen Sensoren, Messstellen und Steuerungen, die ineinandergreifen müssen.

Besonders empfindlich ist die Belüftung. Dort reinigen Bakterien das Abwasser, und dafür brauchen sie durchgehend Sauerstoff. „Die Belüftung in den Becken muss funktionieren, damit die Ablaufwerte eingehalten werden können", sagt Maik Hoppenz. „Wenn das länger ausfällt, wird es kritisch."

Zur Arbeit gehören deshalb nicht nur Reparaturen, sondern auch kleinere Anpassungen an der Steuerungssoftware. Und die Fehlersuche: Bei einer Vielzahl von Messsignalen und Sensoren ist nicht immer auf den ersten Blick erkennbar, wo eine Störung ihren Ursprung hat.

Erfahrung, die man nicht einkaufen kann

Warum beschäftigt die Abwasserbeseitigung eigene Elektriker? Externe Firmen sind für kurzfristige Reparaturen kaum noch zu bekommen. „Irgendwann ist man abhängig, wenn immer jemand kommen muss, um etwas zu reparieren", sagt Ronald Smie. Hinzu kommt das Alter der Technik: Manche Installation läuft seit rund 30 Jahren, einzelne Bauteile liefert der Handel längst nicht mehr. Dann sind Erfahrung und eine Portion Pragmatismus gefragt. Funktionierende Komponenten aus Altanlagen werden aus- und umgebaut, um an anderen Standorten Reserve zu schaffen. „Man muss sich eben Gedanken machen: Was mache ich jetzt, damit es wieder funktioniert?"

Sichtbar wird es am Bach

Für die Bautzener bleibt all das unbemerkt im Hintergrund – genau das ist das Ziel. Dabei gehört die geordnete Ableitung und Reinigung von Abwasser zu den Grundlagen unseres hohen hygienischen Standards: Krankheiten, die früher über verunreinigtes Wasser übertragen wurden, spielen in Deutschland heute keine Rolle mehr.

Wie viel die Anlagen leisten, lässt sich auch sehen. Maik Hoppenz kennt den Albrechtsbach, der an der Kläranlage vorbeifließt, seit Langem: Früher war das Wasser deutlich verunreinigt. „Seitdem alles umgebaut worden ist, ist das wirklich ein Bach geworden, in dem auch wieder Fische leben."

Eine Bitte haben die Kollegen dennoch. Die häufigste Störung im Kanalnetz ist eine verstopfte Pumpe – fast immer verursacht durch etwas, das dort nicht hineingehört. „Feuchttücher, Hygieneartikel, Essensreste, dafür sind die Pumpen einfach nicht gemacht", sagt Ronald Smie.
Wer diese Dinge über den Hausmüll entsorgt, hilft dabei, Havarien zu vermeiden.

EWB-Energie 2027:

Stabile Preise zum Jahreswechsel

Wer seinen Haushalt plant, braucht Verlässlichkeit. Gerade bei Energie und Wasser wünschen sich viele Menschen konstante und nachvollziehbare Konditionen. Die Energie- und Wasserwerke Bautzen haben zum Jahreswechsel eine positive Nachricht: Preise für Strom, Erdgas und Trinkwasser bleiben stabil. Auch bei der Fernwärme setzt die EWB auf eine verlässliche und gut kalkulierbare Preisgestaltung.

Gute Nachrichten für die meisten EWB-Strom- und Gaskunden: Zum 1. Januar 2027 bleiben die Preise stabil. Lediglich wenige auslaufende Festpreisprodukte werden moderat angepasst.

Möglich wird die Preisstabilität durch eine langfristig ausgerichtete Beschaffungsstrategie. So konnte die EWB aktuelle Marktschwankungen bislang erfolgreich abfedern und kann weiter verlässliche Konditionen bieten. Die Stabilität bei Erdgas ist für einen großen Teil des Folgejahres relativ sicher.



Wie weit diese Stabilität bei Strom in das kommende erste Quartal 2027 hinausreicht, ist allerdings auch von den Entwicklungen der Stromsteuer und anderer Parameter abhängig. Die EWB verfolgt die Entwicklungen an den Energiemärkten kontinuierlich und prüft regelmäßig die Auswirkungen auf die Energiepreise, um eine faire und nachvollziehbare Preisgestaltung sicherzustellen. Heute und in Zukunft.

Gleiches gilt beim Wasser: Die letzte Preisanpassung erfolgte zum Januar 2026 – zum Start ins neue Jahr bleibt der Preis unverändert. Selbstverständlich bleibt die hohe Qualität der Trinkwasserversorgung erhalten.

Auch wer über das Bautzener Fernwärmenetz heizt, kann 2027 auf eine verlässliche Versorgung vertrauen. Der Arbeitspreis sinkt leicht, der Leistungspreis wird moderat angepasst. Insgesamt bleiben die Konditionen als Mischpreis auf gleichem Niveau und damit gut kalkulierbar.

Regionaler Versorger mit Weitblick

Die stabile Preisentwicklung ist das Ergebnis einer verantwortungsvollen Unternehmenspolitik. Denn die EWB sieht ihren Beitrag für ein funktionierendes Zusammenleben in Versorgungssicherheit, fairen Konditionen und Nähe zu den Menschen vor Ort.

Zähler für die Energiewende

Mit der Energiewende verändert sich auch die Rolle des Stromzählers. Er muss mit einer Energieversorgung umgehen können, die zunehmend von Wind- und Sonnenkraft geprägt ist. Diese Energiequellen sind von Wetterbedingungen abhängig. Deshalb gewinnt die intelligente Steuerung an Bedeutung.

Damit das Stromnetz stabil bleibt, benötigt der Netzbetreiber aktuelle Verbrauchsdaten. Alte, mechanische Zähler können diese Informationen nicht bereitstellen. Moderne, digitale Zähler hingegen erfassen die benötigten Daten elektronisch. Daher hat der Gesetzgeber beschlossen, bis Ende 2032 alle bisherigen Stromzähler durch moderne Zähler zu ersetzen.

Zwei Geräte, zwei Aufgaben

Die Moderne Messeinrichtung ist der digitale Stromzähler. Er zeigt den Verbrauch auf einem Display an und speichert die Werte der letzten 24 Monate – nach Tag, Woche, Monat und Jahr. Was er nicht tut: Daten automatisch weiterleiten. Abgelesen wird weiterhin einmal jährlich. Er kommt überall dort zum Einsatz, wo der Jahresstromverbrauch unter 6.000 Kilowattstunden liegt – also in den meisten Haushalten. Vorteil Zukunftssicherheit: Die Moderne Messeinrichtung kann bei Bedarf jederzeit um ein Smart-Meter-Gateway, also ein sicheres Kommunikationsmodul, ergänzt werden.

Das Intelligente Messsystem – auch Smart Meter genannt – ist der nächste Schritt. Zur modernen Messeinrichtung das Smart-Meter-Gateway hinzu. Damit werden Verbrauchsdaten erfasst und monatlich an den Energieversorger übermittelt. Das erspart die persönliche Zählerablesung vor Ort und ermöglicht eine genaue Abrechnung. Vor allem aber schafft es die technische Grundlage, damit Wärmepumpen, Wallboxen und Solaranlagen aktiv ins Netz eingebunden werden können. Verpflichtend ist ein Smart Meter für Haushalte mit mehr als 6.000 kWh Jahresstromverbrauch, für Photovoltaik-Betreiber ab 7 Kilowatt Leistung sowie für Nutzer steuerbarer Geräte wie Wärmepumpen oder Wallboxen.

Wie weit ist Bautzen?

Seit 2019 werden im Netzgebiet der EWB Schritt für Schritt ältere Stromzähler gegen moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme ausgetauscht. Bereits mehr als 80 Prozent der betroffenen Haushalte und Unternehmen verfügen über eine moderne Messeinrichtung. Auch die gesetzlich vorgegebenen Ziele für den Einbau intelligenter Messsysteme sind erreicht.

Was mit den Daten passiert

Häufig kommt die Frage auf: Liest der neue Zähler mit, was ich zu Hause mache? Die Antwort ist klar: Nein. Gespeichert werden ausschließlich Stromverbrauchswerte – keine persönlichen Daten. Bei der modernen Messeinrichtung verbleiben alle Daten lokal beim Kunden. Beim Smart Meter werden die Zählerstände monatlich an den Energieversorger übermittelt, verschlüsselt und ausschließlich zur Abrechnung verwendet.

Achtung vor Werbeanschreiben von wettbewerblichen Messstellenbetreibern

Wer hingegen ein Schreiben von einem anderen Anbieter erhält, sollte wissen: Dies sind rein werbliche Angebote von privaten Messstellenbetreibern – ohne gesetzlichen Auftrag für das EWB-Netzgebiet. Solche Briefe erwecken oft den Eindruck, es bestehe dringender Handlungsbedarf oder es drohe ein finanzieller Nachteil. Das ist in der Regel nicht der Fall. Prüfen Sie Vertragslaufzeiten und jährliche Kosten im Kleingedruckten genau und lassen Sie sich nicht unter Druck setzen. Bei Fragen helfen die Verbraucherzentrale Sachsen oder der Kundenservice der EWB.

Wer ist zuständig?

Um den Einbau kümmert sich die DIGImeto GmbH & Co. KG – ein Gemeinschaftsunternehmen ostsächsischer Energieversorger, zu dem auch die EWB gehört. Die DIGImeto ist der gesetzlich grundzuständige Messstellenbetreiber im EWB-Netzgebiet. Das bedeutet: Alle offiziellen Informationen zum Strom-Zählerwechsel kommen ausschließlich von der DIGImeto – durch ein persönlich adressiertes Schreiben, mindestens drei Monate vor dem Smart-Meter-Einbau.

DIGImeto.

Lesen, staunen, mitmachen

EWB beim bundesweiten Vorlesetag – zu Gast in der Freien Gemeinschaftsschule Oberlausitz

Ein Buch aufschlagen, zuhören, staunen – und dabei ganz nebenbei etwas über Wasser, Wärme oder Energie lernen. Am 20. November haben sich die Energie- und Wasserwerke Bautzen (EWB) erstmals am bundesweiten Vorlesetag beteiligt. Zu Gast war das Team in der Freien Gemeinschaftsschule Oberlausitz – eine Schule in Trägerschaft des BBZ Bautzen e.V., die auf selbstständiges Lernen und jahrgangsübergreifende Gruppen setzt.

Auf dem Programm stand eine Vorlesestunde mit Anschauungsmaterial und einem kleinen Experiment. Die Kinder sollten nicht nur zuhören, sondern auch Fragen stellen und mitdenken, etwa zu Wasser, Wärme und Strom. Mit dabei war auch EWB-Maskottchen Wodi, der für Stimmung sorgte.

Für den lokalen Versorger war das Event mehr als ein Schulbesuch: Es reiht sich ein in das Engagement für Sport, Kultur, Bildung und soziale Projekte. Der Vorlesetag zeigt, wie wichtig der EWB ist, Wissen weiterzugeben und alltägliche Grundlagen des Lebens zu stärken.



Bundesweiter Vorlesetag

Jedes Jahr im November ruft der Bundesweite Vorlesetag dazu auf, das Vorlesen im Alltag zu verankern – in Schulen, Bibliotheken und Unternehmen. 2026 fand er am 20. November statt.

Rückenwind für das „Wolfpack“

Bautzener Cheerleaderinnen haben sich für eine internationale Meisterschaft qualifiziert. Die EWB unterstützt sie auf dem Weg dorthin.

Am Ende lagen nur 0,3 Punkte zwischen Gold und Silber. Bei den EuroCheerMasters im Magdeburger Elbauenpark traten die „Wolfpack Cheerleader“ vom Bautzener Leichtathletik-Verein Rot-Weiß 90 e. V. gegen 16 Teams an. In ihrer Kategorie „Junior Open AllGirl Cheer Level 2“ holten sie den zweiten Platz.



Die „Wolfpack Cheerleader“ – auf Deutsch etwa „Wolfsrudel“ – trainieren seit Monaten auf diesen Moment hin.

Für die 14 Sportlerinnen (12 bis 16 Jahre) zählt weniger das Edelmetall als das, was damit verbunden ist: Platz zwei öffnet dem Team die Tür zu einer internationalen Meisterschaft in Frankreich. Wie viel Arbeit in einer solchen Platzierung steckt, sieht man den wenigen Minuten auf der Wettkampffläche nicht an. Hebefiguren, Sprünge und Übergänge müssen auf den Bruchteil einer Sekunde sitzen – jede Position hängt von allen anderen ab. Über Monate haben die Mädchen daran gefeilt. Damit aus der Qualifikation eine Reise wird, reicht Trainingsfleiß allein nicht: Startgebühren, Fahrt und Unterkunft summieren sich. Die EWB unterstützt das Vorhaben – weil junge Menschen, die dranbleiben, Rückhalt verdienen. Und weil ein Team, das Bautzen international vertritt, ein Stück Stadt mitnimmt.

Wer die „Wolfpack Cheerleader“ ebenfalls unterstützen möchte, wendet sich an den Bautzener Leichtathletik-Verein Rot-Weiß 90 e. V.: kontakt@rot-weiss90.de

Türchen auf für die schönste Zeit des Jahres

Unser schönster Countdown bis Weihnachten: Mit dem EWB-Adventskalender wächst die Freude auf Heiligabend von Tag zu Tag ein Stück mehr. Auch in diesem Jahr verbergen sich hinter 24 Türchen wieder kleine Aufmerksamkeiten. Mal steckt ein Gewinnspiel dahinter, mal ein Angebot oder ein besonderer Tipp für die Vorweihnachtszeit. Was genau? Lassen Sie sich überraschen.

Den Kalender finden Sie in dieser Ausgabe. Eine zweite, interaktive Variante finden Sie zusätzlich unter adventskalender.ewbautzen.de – auch dort gibt es täglich etwas Neues zu entdecken. Wenn Sie mögen, können Sie Ihre Lieblingsinhalte direkt per Klick mit Freunden oder Ihrer Familie teilen. Also: Türchen auf für den Advent! Einfach mitmachen und kleine Glücksmomente genießen. Denn sicher ist: Gemeinsame Vorfreude ist eine der schönsten Formen von Weihnachts-Energie.

Jetzt Code scannen und den digitalen Adventskalender entdecken!





Andrea Ohm hat die Entwicklung der EWB über sechzehneinhalb Jahre geprägt. Dabei setzte sie auf pragmatische Lösungen, starke Teams und eine Energieversorgung, die Verantwortung für Bautzen und die Region übernimmt.

Mit Herz, Haltung und viel Verantwortung

Als Andrea Ohm im Sommer 2010 bei den Energie- und Wasserwerken Bautzen begann, blieb kaum Zeit für einen ruhigen Einstieg. Nur fünf Wochen später trat die Spree über die Ufer. Das Wasser erreichte auch den ehemaligen Gaswerksstandort am Kupferhammer, dessen Sanierung inklusive Rückbau von Altlasten aus mehr als 100 Jahren Betrieb gerade abgeschlossen war. „Drei Kreuze. Wenn das Hochwasser etwas früher durchmarschiert wäre, hätte die Sache ganz anders ausgehen können", erinnert sie sich. So blieb es bei einer zerstörten Mauer – und einem, wie sie heute sagt, „sportlichen Start".

Sechzehneinhalb Jahre später steht Andrea Ohm vor ihrem Abschied. „Es waren spannende Jahre mit vielen tollen Erlebnissen, die ich in meinem Leben nicht missen möchte." Wenn sie zurückblickt, denkt sie nicht nur an Entwicklungen und Projekte. Vor allem spricht sie über Menschen – über Mitarbeiter, Kunden und Partner, die sie begleitet haben und ihr ans Herz gewachsen sind.

Ganz neu war ihr die EWB 2010 nicht. Seit 1995 hatte die studierte Betriebswirtin die Entwicklung einiger ostsächsischer Energieversorger begleitet, gehörte sie auch zum Aufsichtsrat der EWB. Als ihr damaliger Chef sie fragte, ob sie in die Geschäftsführung wechseln wolle, bat sie dennoch um eine Nacht Bedenkzeit. „Ich wollte zumindest mit meinem Mann darüber gesprochen haben", erzählt sie lächelnd. Am nächsten Tag sagte sie zu. Gereizt habe sie vor allem die Möglichkeit, selbst etwas zu bewegen. „Als Geschäftsführerin steht man mitten in der operativen Verantwortung. Aber man kann auch wahnsinnig viel gestalten." Ihr Bereich reichte von Controlling, Planung und Finanzierung über den Kundenservice bis zum Personalmanagement. „Der Buchungssatz Soll und Haben gilt in jedem Unternehmen. Bei uns kommen die Besonderheiten der Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme hinzu." Wichtig sei dabei, den Überblick zu behalten und zugleich nah an den Menschen zu bleiben. „Alles kann man in dieser Position nicht selbst machen. Man braucht gute Partner an seiner Seite."

Ein Projekt erfüllt sie bis heute mit besonderem Stolz: Bautzens eigene Fernwärmeerzeugung. 2013 stellte die EWB die Weichen dafür, nach nur drei Jahren Planungs- und Bauzeit ging das Kraftwerk an der Thomas-Müntzer-Straße 2016 in den Dauerbetrieb. „Das war ein riesengroßer Meilenstein." Effiziente Blockheizkraftwerke lösten die frühere Erzeugung mit Kohlestaub ab. „Wir haben damit früh einen großen Schritt zur CO_2-Einsparung gemacht. Und zwar ohne viel Gewese darum zu machen."

Besonders viel Kraft kosteten die Pandemie und die anschließende Energiekrise. „Das waren teilweise verrückte Zeiten." Was ihr half, sagt Andrea Ohm ohne Zögern: „Eine gute Mannschaft. Wir sind fachlich und menschlich sehr gut aufgestellt – darauf bin ich wahnsinnig stolz."

Genau hinschauen, realistisch bleiben und dann entschlossen handeln – diese Haltung prägt auch ihren Blick auf die Energie- und Wärmewende. Bereits 2021 ließ die EWB eine Wärmemarktstudie für Bautzen erstellen. Sie sollte zeigen, wo sich das Fernwärmenetz sinnvoll ausbauen lässt und welche Technologien vor Ort tatsächlich funktionieren. „Ambitionierte Ziele sind richtig. Aber wir müssen sie auch guten Gewissens erreichen können."

Wenn sie von der EWB spricht, sagt sie nicht zufällig „unser Haus". Das Unternehmen ist in ihrer Zeit gewachsen und jünger geworden. Viele Auszubildende und Studierende bleiben nach ihrem Abschluss. Beschäftigte übernehmen heute eigenständig Verantwortung in Projekten. „Man muss Menschen mitnehmen und ihnen zeigen, dass sie sich etwas zutrauen dürfen."

Und dieses „Haus" ist für Andrea Ohm etwas ganz Besonderes: „Wir sind ein Dienstleister mitten in der Stadt – für jeden persönlich erreichbar und auf kurzem Weg ansprechbar." Die EWB vergibt viele Aufträge an regionale Unternehmen und unterstützt Kultur, Sport sowie Angebote für Kinder und Jugendliche. „Unsere Verantwortung hört nicht beim Netzbetrieb und bei Strom, Gas, Wasser und Wärme auf. Wir arbeiten für die Stadtgesellschaft, damit Bautzen lebenswert bleibt."

Den Kundinnen und Kunden dankt Andrea Ohm „für ihre Treue und ihr Vertrauen in die EWB und ihre Leistungen". Zum Jahresende geht sie „mit einem lachenden und einem weinenden Auge". Sie weiß das Unternehmen für die Zukunft gut gerüstet. Doch die Mitarbeiter sowie viele Kunden und Geschäftspartner werde sie vermissen. Der EWB wünscht sie kluge Entscheidungen und faire Partner. Und auch wenn ihr der Abschied nicht leichtfällt, überwiegt die Zuversicht: „Die Mannschaft rockt das."

Mehr Effizienz für die Fernwärmeversorgung

Wie die Wärmeversorgung in Bautzen künftig sicher gestaltet werden kann, zeigt der Transformationsplan der EWB.

Ein wichtiger Baustein ist dabei die Fernwärme: Sie versorgt schon heute viele Gebäude in Bautzen zentral mit Wärme und bietet die Möglichkeit, unterschiedliche Energiequellen einzubinden.

Dass die Fernwärme in unserer Stadt zunehmend in den Fokus rückt, zeigt auch die neue Fernwärmekampagne der EWB, die jetzt im Stadtbild zu sehen ist. Welche Maßnahmen die EWB im Rahmen des Transformationsplans umsetzt und wo das Fernwärmenetz ausgebaut wird, erfahren Sie auf unserer Website unter **www.ewbautzen.de**.







Geplanter Projektstart: Mai 2027

Voraussichtlicher Projektabschluss:
Oktober 2027

Effizienzsteigerung nach der Modernisierung:
je 1,8 Prozent pro Anlage

Betriebsstunden seit Inbetriebnahme 2016:
rund 60.000 pro BHKW

Gesicherte weitere Nutzungsdauer nach der Modernisierung:
rund 60.000 Betriebsstunden pro Anlage

Gut für alle Anwohner:
Die Bauarbeiten haben keinerlei Auswirkungen auf den Verkehr rund um das Heizkraftwerk Bautzen-Ost an der Thomas-Müntzer-Straße.

Die EWB baut nicht nur ihr Fernwärmenetz kontinuierlich aus. Sie kümmert sich auch darum, dass ihre Fernwärmeerzeugungsanlagen Schritt für Schritt effizienter arbeiten. Beides gehört zusammen: Ein leistungsfähiges Netz braucht eine ebenso leistungsfähige und zukunftssichere Erzeugung. Im Rahmen dessen startet im kommenden Mai eine der ersten Maßnahmen auf dem Weg in die „Wärme. Zukunft. Für Bautzen“.

Bei dem angesprochenen Projekt geht es darum, die beiden Blockheizkraftwerke im Energiezentrum, dem Herzstück der Bautzener Fernwärme- und Stromerzeugung, auf den aktuellen technischen Stand zu bringen und weiter zu nutzen. Damit sichert die EWB nicht nur den laufenden Betrieb, sondern schafft außerdem die technische Basis für die nächsten Jahre der Wärmeversorgung in Bautzen. Voraussichtlich Anfang Oktober 2027 werden die dann generalüberholten Motoren wieder den Betrieb aufnehmen.

Fakten, Fakten, Fakten

Die beiden Blockheizkraftwerke – kurz BHKW – im Energiezentrum haben seit ihrer Inbetriebnahme im Jahr 2016 rund 60.000 Betriebsstunden gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt. Diese Kraft-Wärme-Kopplung nutzt den eingesetzten Brennstoff besonders effizient, weil neben der Wärme auch der dabei entstehende Strom direkt genutzt wird. Anfang 2027 steht deshalb eine planmäßige, umfassende technische Überholung der Motoren an.

Dafür wird die INNIO Jenbacher GmbH, der Hersteller der beiden BHKW-Module, die jeweils 24 Tonnen schweren Motoren ausbauen und sie im Rahmen einer großen Revision in seinem Werk im österreichischen Jenbach grundlegend überholen. Das bringt die Motoren technisch auf den Stand der aktuellen Baureihe von 2026.

Mehr Effizienz in Sicht

Mit der Umrüstung erhöht sich die Effizienz beider Anlagen um je rund 1,8 Prozent. Auch wenn das auf den ersten Blick nach wenig klingt: Bei rund 60.000 künftigen Betriebsstunden pro Anlage macht dieser Effizienzgewinn über die Zeit einen spürbaren Unterschied beim Brennstoffeinsatz. Die Modernisierung sichert zugleich die weitere Nutzung der Kraft-Wärme-Kopplung im Heizkraftwerk Bautzen-Ost für weitere 60.000 Betriebsstunden.

Zusätzliche Abgasreinigung

Im Zuge der Modernisierung wird in beide BHKW-Module eine SCR-Anlage zur Abgasreinigung eingebaut. Damit erfüllt die EWB die Anforderungen der 44. Bundes-Immissionsschutzverordnung. Die SCR-Technik reduziert insbesondere Stickoxide im Abgas und trägt so dazu bei, die Emissionen der Anlagen weiter zu senken.

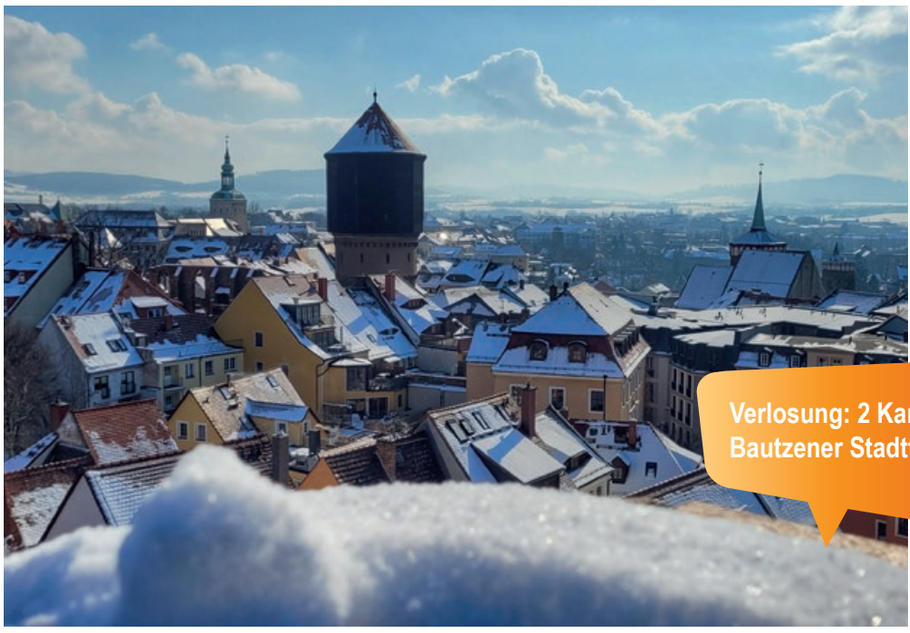
Weil die Abgasreinigung mit den Motoren und ihrer Steuerung verbunden wird, kann sie auf den jeweiligen Betriebszustand der Anlagen reagieren. Das bedeutet: Die Reinigungsleistung passt sich automatisch an, egal ob die Motoren im Voll- oder Teillastbetrieb laufen.

Die Wartung, Instandhaltung und Reparatur der erweiterten Anlage sind im verlängerten Wartungsvertrag mit INNIO Jenbacher berücksichtigt. So bleibt die technische Betreuung auch nach dem Umbau in einer Hand.

Keine Änderungen am Gebäude

Am Gebäude des Heizkraftwerks sind für die Modernisierung keine baulichen Veränderungen vorgesehen. Für den Austausch und die Nachrüstung aller Komponenten nutzen wir bereits vorhandene Öffnungen in der Gebäudehülle. Diese Öffnungen wurden direkt beim Bau des Heizkraftwerks vorgesehen und später mit Mauerwerk verschlossen. Letzteres lässt sich vorübergehend entfernen und nach der Tauschaktion wieder schließen.

Für Anwohnerinnen und Anwohner heißt das: Vom eigentlichen Umbau ist von außen nur wenig zu sehen.





Verlosung: 2 Karten für Bautzener Stadtführung!

Winterblick vom Matthiasturm

Geheimnisse, Gassen, Geschichten

Wer glaubt, Bautzen in- und auswendig zu kennen, dürfte sich wundern. Denn die Altstadt steckt voller Geschichten, die selbst viele Einheimische noch nie gehört haben.

Es ist Herbst in Bautzen. Die großen Reisegruppen sind meist abgereist, die Gassen werden ruhiger, die Schatten länger. Die beste Zeit also, um sich von den Stadtführern der Tourist-Information durch die Altstadt führen zu lassen.

„Manchmal haben Leute ein bisschen Sorge, dass wir ihnen bei den Stadtführungen nur Jahreszahlen und staubtrockene Fakten vermitteln“, erzählt Jens-Michael Bierke von der Tourist-Information Bautzen. „Das machen wir natürlich nicht. Ein guter Stadtführer nutzt Geschichten, die Geschichte erst lebendig machen.“ Und von beidem hat Bautzen mehr als genug: über tausend Jahre Stadtgeschichte, mehr als tausend Baudenkmäler und hinter (fast) jedem Giebel etwas, das in keinem Geschichtsbuch steht.

Tief in die Stadtgeschichte – buchstäblich

Das zeigt besonders die Führung „Bautzener Altstadtgeheimnisse“. Hier geht es um mysteriöse Begebenheiten, unaufgeklärte Verbrechen und sogar Geistergeschichten. Dafür haben Stadtführer und Tourist-Information in alten Unterlagen recherchiert und manches überraschende Detail ans Licht gebracht.

Besonders spannend wird es unter der Erde. Bautzen war einst von unterirdischen Gängen durchzogen, die unterschiedlichen Zwecken dienten. Ein heute noch begehbarer Abschnitt verbindet die Keller von Stadthaus und Rathaus direkt unter der Gasse. Wer einmal hindurchgegangen ist, sieht den vertrauten Platz danach mit anderen Augen.

Den Höhepunkt der Führung bildet der Aufstieg auf den Matthiasturm der Ortenburg mit seiner Georgskapelle. Oben steht man frei unter dem Himmel, und der Blick reicht über die Dächer der Altstadt bis hinunter zur Spree.

Wenn es früh dunkel wird

Wenn die Tage kürzer werden und die Fassaden in warmem Licht liegen, wirkt die Altstadt noch einmal ganz anders. An den Adventssamstagen führt die Tour „1.000 Schritte durch 1.000 Jahre“ durch die Gassen, mit Turmbesteigung. Auch mit dem Nachtwächter lernt man Bautzen von einer ganz eigenen Seite kennen.

Eine Stadt, 40 Stadtführer

Rund 40 ausgebildete Stadtführer sind für die Tourist-Information Bautzen-Budyšin unterwegs. Sie kennen nicht nur die großen Ereignisse der Stadtgeschichte, sondern auch die kleinen Begebenheiten, die eine Führung erst besonders machen. Öffentliche Stadtführungen gibt es auch in der ruhigeren Jahreszeit. Wer lieber mit Familie, Freunden oder Kollegen loszieht, vereinbart eine eigene Gruppenführung.

Und wer Bautzen auf eigene Faust erkunden möchte, folgt dem neuen Sagenpfad. Der kostenlose Rundgang führt durch die Altstadt und lässt sich per App, über die Internetseite der Stadt Bautzen oder mit einem gedruckten Plan erleben. Vielleicht ist jetzt genau der richtige Moment dafür. Denn manchmal liegen die spannendsten Entdeckungen direkt vor der Haustür.

Bautzen entdecken oder verschenken

Ob öffentliche Stadtführung, eigene Gruppentour oder Gutschein als Weihnachtsgeschenk: Die Tourist-Information Bautzen-Budyšin berät gern. Übrigens: Wir verlosen eine Turmführung für Zwei auf den Bautzener Matthiasturm. Alle Infos finden Sie dazu auf der Rückseite dieser Zeitung.

Selbst Stadtführer werden?

Alle Bautzener Stadtführer haben eine Ausbildung absolviert, die die Kreisvolkshochschule gemeinsam mit der Tourist-Information anbietet. Gerade läuft ein neuer Jahrgang. Gesucht werden vor allem noch Interessierte mit Polnisch- oder Tschechisch-Kenntnissen.

Kontakt

Tourist-Information Bautzen-Budyšin
Hauptmarkt 1 · 02625 Bautzen
Tel.: 03591 42016
Mo – Fr 9 – 17 Uhr · Sa + So 10 – 15 Uhr
www.tourismus-bautzen.de

Einfach mal machen lassen!

Von der ersten Idee bis zum fertigen Möbelstück: Auszubildende der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH (BBB) haben im Röhrscheidtbad selbst angepackt – und dabei weit mehr geschaffen als nur neue Sitzgelegenheiten.

Wer das Röhrscheidtbad besucht, kann seit September auf einer besonderen Sitzlounge Platz nehmen. Hinter den Modulen aus Europaletten stecken die Ideen, die Arbeit und jede Menge Eigeninitiative von BBB-Auszubildenden aller Jahrgänge. Sie haben das Projekt von der Planung bis zur Fertigstellung selbst in die Hand genommen.

Eine Idee, viele helfende Hände

„Eine Azubine hatte erzählt, dass im Bad eine Sitzgelegenheit fehlt“, erinnert sich Elin Döring aus dem Personalmanagement der BBB, die das Projekt selbst noch als Auszubildende mitgestaltet hat.

Damit war die Aufgabe klar. Doch woher das Material nehmen? Wie viel darf's kosten? Wer übernimmt welche Arbeit? Die Antworten mussten die Azubis selbst finden. Genau das ist der Gedanke hinter dem Projekt: Junge Menschen aus unterschiedlichen Fachbereichen stellen gemeinsam etwas auf die Beine.

Von der Idee zum Lieblingsplatz

Im November 2025 starteten die Überlegungen. Bis August 2026 wurde geplant, organisiert und schließlich gebaut. Die 16 Paletten kamen unter anderem aus dem Saurierpark und dem eigenen Betrieb. Rollen und Lackfarbe wurden zugekauft.

Daraus entstanden vier einzelne Sitzmodule, die nun Eltern und Kindern während der Trainingszeiten das Warten bequemer machen. Neben wertvollen Erfahrungen konnten sich die Auszubildenden auch über den 3. Platz beim Wettbewerb ‚Innovativster Azubi 2026‘ freuen.

Gemeinsam mehr erreichen

Mindestens genauso wichtig wie das Ergebnis war der Weg dorthin. „Man lernt sich auf einer ganz anderen Ebene kennen – nicht nur Name und Bereich, sondern wirklich die Person, ihre Stärken“, erzählt Frau Döring. „Durch unsere große Zahl verschiedener Bereiche kommt dabei sehr viel zusammen.“ Auch organisatorisch haben die jungen Möbelbauer einiges mitgenommen. Eine wichtige Erkenntnis: Es hilft, wenn von Anfang an jemand die Koordination übernimmt und die Fäden zusammenhält.

Und was kommt als Nächstes?

Die neue Lounge kommt nicht nur den Badegästen zugute. Weil die Module einzeln transportiert werden können, lassen sie sich künftig auch auf Messen präsentieren – als sichtbares Zeichen dafür, was Auszubildende der BBB gemeinsam leisten. Das nächste Projekt ist bereits in Planung. Die neuen Auszubildenden dürfen eigene Ideen einbringen – und wieder selbst entscheiden, was daraus wird.



Ausbildung bei der BBB

Selbst gestalten, gemeinsam wachsen – die BBB bietet jedes Jahr jungen Menschen die Möglichkeit, mit einer Ausbildung ins Berufsleben zu starten. Mehr Informationen unter www.bb-bautzen.de.

Wenn Bautzens Bäume Durst haben



Die BBB erprobt kleine Sensoren, die zeigen, wann Bäume Wasser brauchen und welche Baumarten besser mit Trockenheit zurechtkommen.

Bäume spenden Schatten, sorgen für angenehmere Temperaturen und machen unsere Stadt grüner. Doch gerade zwischen Asphalt und Pflaster haben sie es nicht leicht. Und längst ist Trockenheit nicht nur im Sommer ein Problem. Schon im Frühjahr kann den Bäumen das Wasser fehlen. Doch woran erkennt man eigentlich, wann ein Baum wirklich Durst hat?

Seit März 2026 geht die BBB dieser Frage nach. An fünf Bäumen im Stadtgebiet wurden kleine Sensoren angebracht, die regelmäßig Informationen über deren Wasserversorgung liefern. Ein einfaches Ampelsystem zeigt den Mitarbeitern, wie es den Bäumen geht und wann zusätzliches Gießen notwendig werden könnte.

Nicht jeder Baum hat gleich viel Durst

Bewusst wurden unterschiedliche Baumarten und Standorte ausgewählt: zwei Winterlinden, eine Hainbuche, eine Zerreiche und eine Silberlinde. Sie stehen unter verschiedenen Bedingungen – etwa an Straßen, auf versiegelten Flächen oder in Grünanlagen.

Bereits im ersten Sommer gab es interessante Beobachtungen: Während der Hitzeperiode im Juni zeigten vier der fünf Bäume deutliche Anzeichen von Trockenstress.

Doch es geht nicht nur darum, Wasser gezielter einzusetzen. Die BBB möchte auch herausfinden, welche Baumarten mit Hitze und Trockenheit besonders gut zurechtkommen. Diese Erkenntnisse können künftig bei der Auswahl neuer Bäume helfen. Dabei müssen neben den klimatischen Bedingungen auch das historische Stadtbild sowie Vorgaben des Denkmal- und Naturschutzes berücksichtigt werden.

Heute messen, für morgen lernen

Über mehrere Jahre sollen die gesammelten Daten zeigen, wie unterschiedlich Bäume auf Trockenheit reagieren und wann sie tatsächlich Wasser benötigen. So kann die BBB wertvolle Erfahrungen für die Bewässerung und künftige Pflanzungen sammeln.

Denn gesunde Bäume sind mehr als schönes Grün: Sie machen Bautzen auch für kommende Generationen lebenswerter.





Tradition, Handwerk und große Auswahl: In der Bäckerei Jeremias wird seit 1877 mit Liebe zum Handwerk gebacken.

Handwerk mit Geschichte:

Die Bäckerei Jeremias aus Großdubrau

Seit 1877 wird in Großdubrau Brot gebacken. Was als kleiner Familienbetrieb begann, ist heute ein Handwerksunternehmen mit vier Filialen, knapp 30 Mitarbeitern – und der festen Überzeugung, dass Qualität ihren Preis wert ist.

Roland Jeremias ist gelernter Bäcker- und Konditormeister. Gemeinsam mit seinem Ehemann und Geschäftspartner Jens Schiller, der die kaufmännische Seite des Unternehmens verantwortet, übernahm er die Bäckerei 1997 von seinem Vater. Seither haben die beiden den Betrieb behutsam, aber konsequent weiterentwickelt: Filialen kamen dazu, das Sortiment wuchs, der Mitarbeiter-Stamm blieb – viele sind seit Jahrzehnten dabei. Was sich nicht verändert hat: die Art zu arbeiten. „Frische, Qualität und immer ein Ohr für die Kundschaft. Service ist uns sehr wichtig und das Wort Nein, das gibt es eigentlich nicht bei uns“, sagt Jeremias – das gilt für Sonderwünsche beim Tortensortiment genauso wie für kurzfristige Bestellungen.

Vom Brot bis zur Torte – alles Handarbeit

Was in den Filialen im Regal liegt, kommt aus der eigenen Backstube am Hauptsitz in Großdubrau. Brot, Brötchen, Teilchen – aber auch Torten und Feingebäck aus der Konditorei. Roland Jeremias hat beide Handwerke gelernt, und das merkt man am Sortiment. Lediglich Baumkuchen bezieht er von einem regionalen Lieferanten. Alles andere: Eigenherstellung, täglich frisch, mit hochwertigen Rohstoffen.

Kult-Status hat inzwischen die Eisterrasse am Stammhaus in Großdubrau. Von Mai bis August öffnet sie ihre Türen und zieht Gäste aus der ganzen Region an. Soft-Eis nach eigenen Rezepten, zubereitet auf hochwertigen italienischen Maschinen, ist längst zu einem saisonalen Hit geworden. Wer noch nicht da war: Vormerken fürs nächste Jahr, es lohnt sich!

Energie als Betriebsgrundlage

Wie in jedem Produktionsbetrieb spielt Energie eine zentrale Rolle. Die Backöfen werden mit Gas betrieben, Kühltechnik und Fuhrpark kommen hinzu. Bei Strom und Fernwärme setzt die Bäckerei Jeremias auf die Energie- und Wasserwerke Bautzen – und das nicht nur im Stadtgebiet. In Großdubrau liefert die EWB den Strom für die Filiale im EDEKA-Markt. Warum wurde dieser Versorger gewählt? „Für uns zählen der Preis, die Regionalität – und dass man einen direkten Ansprechpartner hat.“ Das passe zum Selbstverständnis des eigenen Betriebs: Wer als serviceorientierter Unternehmer auf persönliche Nähe zu seinen Kunden setzt, erwartet das auch von seinen Partnern.

Auch beim Thema Elektromobilität geht die Bäckerei Jeremias mit: Die firmeneigenen PKW fahren elektrisch und werden über eine Wallbox am Hauptsitz in Großdubrau geladen – der Strom dafür kommt über einen Autostromvertrag ebenfalls von der EWB. Die Lieferfahrzeuge fahren noch mit Diesel; in diesem Segment, so Jeremias, fehlten schlicht noch praxistaugliche Elektroalternativen. Eine öffentliche Lademöglichkeit für Kunden auf dem Parkplatz war angedacht – scheiterte aber bislang am behördlichen Aufwand und an den Kosten für die nötige Infrastruktur.

Ein Jubiläum und eine offene Frage

2027 wird für die Bäckerei Jeremias ein besonderes Jahr: 150 Jahre Firmengeschichte und 30 Jahre unter der Leitung von Roland Jeremias und Jens Schiller – zwei Gründe, zurückzublicken und gleichzeitig nach vorn zu schauen. Denn eines liegt dem Inhaber besonders am Herzen: eine geordnete Nachfolge. Viele seiner Mitarbeiter sind seit vielen Jahren dabei und verdienen eine verlässliche Perspektive für die Jahre bis zum verdienten Ruhestand. Wer Interesse hat, einen traditionsreichen und erfolgreichen Handwerksbetrieb in der Oberlausitz zu übernehmen und die Geschichte weiterzuschreiben, kann sich direkt an die Bäckerei Jeremias wenden.

Kontakt

Bäckerei & Café Jeremias GmbH & Co. KG
Martin-Hoop-Weg 30 · 02694 Großdubrau
Telefon: 035934 68111
E-Mail: info@baeckerei-jeremias.de
Web: www.baeckerei-jeremias.de



E-Auto im Winter? Kein Problem!

Frühmorgens, der erste Frost liegt auf der Scheibe. In solchen Momenten zweifeln viele nach wie vor am E-Auto. Zu kalt, zu wenig Reichweite, zu wenige Ladesäulen – so lauten die häufigsten Bedenken. Dabei zeigt der Alltag längst ein anderes Bild.

Auch die Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH (BBB) setzt mehr und mehr auf Elektromobilität: Die städtische Gesellschaft stellt ihren Fuhrpark schrittweise auf Elektrofahrzeuge um und sammelt Erfahrungen in puncto Alltagstauglichkeit der Technologie. Die EWB begleitet diesen Wandel – mit einer wachsenden Ladeinfrastruktur in Bautzen und einem Angebot, das weit über die Stadtgrenzen hinausreicht.

Fünf Mythen im Check

Mythos: E-Autos funktionieren im Winter nicht.
Fakt: Die Reichweite kann bei Kälte etwas sinken, weil Heizung und Batterie mehr Energie benötigen. Voll einsatzfähig sind moderne Elektrofahrzeuge aber auch bei Minusgraden – moderne Fahrzeuge verfügen über ein Thermomanagement, das die Batterie überwacht und bei Bedarf kühlt oder erwärmt.

Mythos: Laden dauert im Winter deutlich länger.
Fakt: Bei sehr kalter Batterie kann die Ladezeit leicht steigen. Die meisten Fahrzeuge gleichen das jedoch aus, indem sie die Batterie automatisch vorheizen, sobald man eine Ladestation als Ziel gesetzt hat. An den EWB-Schnellladesäulen – zum Beispiel am Schützenplatz oder an der Schliebenstraße – lässt sich in kurzer Zeit genug Energie für viele weitere Kilometer laden. Oft reicht eine Kaffeepause.

Mythos: Es gibt zu wenige Ladesäulen.
Fakt: In Bautzen wächst das Netz. Die Bautzener Stadtwerke-Gruppe mit BBB und EWB betreibt inzwischen mehrere eigene Standorte im Stadtgebiet: am Schützenplatz, an der Schliebenstraße, am Krone-Parkplatz und im Parkhaus Centrum.

Auch wenn die Nutzung unserer Ladesäulen stetig wächst, sind unsere Ladesäulen aktuell nicht vollständig ausgelastet. Kunden finden daher in der Regel jederzeit einen freien Ladepunkt.

Wer über Bautzen hinaus unterwegs ist, nutzt die EWB-Ladekarte – sie ermöglicht das Laden an über 18.000 Ladepunkten in ganz Deutschland. Für EWB-Strom- und Gaskunden gibt es dabei besondere Konditionen.

Mythos: E-Autos haben im Winter keine Heizung.
Fakt: Elektrofahrzeuge verfügen über Heizungen. Viele Modelle setzen sogar auf besonders effiziente Wärmepumpen, die deutlich weniger Energie verbrauchen als herkömmliche elektrische Heizsysteme.

Mythos: Im Winter hat das E-Auto keine Vorteile.
Fakt: Doch – sogar einen sehr angenehmen: Anders als ein Verbrenner lässt sich das Elektroauto bereits während des Ladevorgangs auf Wunschtemperatur vorheizen. Man steigt in ein warmes, eisfreies Fahrzeug ein, ohne dafür Energie aus der Fahrbatterie zu verbrauchen.

Gut zu wissen – Schnell-Facts rund ums E-Auto

- E-Auto-Batterien arbeiten am effizientesten bei 20 bis 30 °C. Moderne Fahrzeuge regeln das automatisch.
- Beim Bremsen gewinnt das Fahrzeug durch Rekuperation Energie zurück – auch im Winter.
- Viele Fahrer laden überwiegend zu Hause oder am Arbeitsplatz und starten jeden Morgen mit vollem Akku – wie eine „volle Tankfüllung“ jeden Tag.
- Elektroantriebe haben deutlich weniger bewegliche Teile als Verbrennungsmotoren. Das bedeutet weniger Verschleiß und geringeren Wartungsaufwand.

Elektromobilität für Bautzen: Alles aus einer Hand von der EWB

Sie überlegen, ein E-Auto anzuschaffen oder interessieren sich für Elektromobilität? Hier erfahren Sie alles zu Ladestandorten, der EWB-Ladekarte und Angeboten rund um Elektromobilität: www.ewbautzen.de/e-mobilitaet

Preisrätsel – mitmachen & gewinnen!

POSTAKTUELL –Alle–

Das können Sie gewinnen:

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir:
- 1x Exklusive Führung auf den Matthiasturm für 2 Personen
- 1x Weihnachtskugel „neue Bautzener Weihnachtskugel“
- 1x Monopoly-Spiel „Lausitz“

Schnell & bequem: QR-Code scannen und online beim Gewinnspiel mitmachen!

Wie viele Abwasserpumpwerke betreuen die Elektriker der Abwasserbeseitigung im Kanalnetz?

☐ 50 Pumpwerke ☐ 100 Pumpwerke ☐ 150 Pumpwerke

Aus wie vielen Europaletten haben die BBB-Auszubildenden die vier Sitzmodule im Röhrscheidtbad gebaut?

☐ 8 Paletten ☐ 12 Paletten ☐ 16 Paletten

An wie vielen Ladepunkten in ganz Deutschland können Sie mit der EWB-Ladekarte laden?

☐ über 38.000 Ladepunkte ☐ über 18.000 Ladepunkte ☐ ca. 8.000 Ladepunkte

Meine Daten

Vorname	Name
Straße	
PLZ	Wohnort
Telefonnummer	Alter

Und so einfach können Sie mitmachen:

Kreuzen Sie die richtigen Antworten an und tragen Sie Ihre Kontaktdaten ein. Anschließend Coupon ausschneiden und bis zum 16. Dezember 2026 an die Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH, Schäfferstr. 44, 02625 Bautzen schicken. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter und Angestellte der EWB, der BBB und des EAB sind nicht teilnahmeberechtigt.
Datenschutzerklärung: www.ewbautzen.de/datenschutz, Teilnahmebedingungen: www.ewbautzen.de/infos/teilnahme-gewinnspiel

IMPRESSUM: Ausgabe 02/2026 – Erschienen im November 2026 | **Herausgeber:** Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH, Schäfferstraße 44, 02625 Bautzen | **Produktion:** Diemar Jung Zapfe | **Druck:** addprint AG, Am Spitzberg 8a, 01728 Possendorf, Tel.: 035206-380-0, www.addprint.de | **Fotos:** S. 2 EAB, S. 3 pexels/Andrea Piacquadio, S. 4 EWB, S. 5 Holger Hinz, Titel/S. 6 www.istockphoto.com/Igor Suka, S. 7 EWB, Holger Hinz, S. 8 Philipp Herfort Photography, S. 9 BBB, pexels/Sergej*****, S. 10 Bäckerei Jeremias, S. 11 Jürgen Jeibmann

Was ist los in Bautzen?

27.November – 22.Dezember: Wenzelsmarkt
Deutschlands ältester Weihnachtsmarkt bietet über 80 Stände mit Kunsthandwerk, regionalen Spezialitäten und Bühnenprogramm in historischer Altstadtkulisse.

12. – 13. Dezember: Deutsch-Sorbischer Geschenkeweihnachtsmarkt
Auf dem Postplatz präsentieren regionale Händler handgefertigte Produkte, Spezialitäten und sorbische Geschenkideen.

25. Januar: Vogelhochzeit – Ptači kwas
Der sorbische Brauch rund um Rabe und Elster wird mit Süßigkeiten für Kinder sowie Aufführungen mit Liedern, Trachten und Tänzen gefeiert.

28. Februar – 1. März: Sorbischer Ostereiermarkt
Im Haus der Sorben zeigen Künstler traditionelle Verziertechniken. Gäste können selbst kreativ werden und am Wettbewerb teilnehmen.

26. – 29. März: Ostern in Bautzen
Eierverzieren, Osterreiten und das Eierschieben mit Ostermarkt machen sorbische Osterbräuche erlebbar.

Stadtführungen
Advent, samstags:
11 Uhr Stadtrundfahrt mit Hammermühle,
12 Uhr „1.000 Schritte durch 1.000 Jahre“,
20 Uhr Nachtwächterführung

Januar – März, samstags: 12 Uhr „1.000 Schritte durch 1.000 Jahre“

Ostern: Sonderführungen durch die Altstadt

touristinfo@bautzen.de
www.tourismus-bautzen.de

Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH
Schäfferstraße 44 • 02625 Bautzen
Kundenservice
Für Sie da: Mo. und Fr. 8 – 16 Uhr,
Di. und Do. 8 – 18 Uhr
21./22./28./29. Dez. 8 – 16 Uhr*
Telefon: 03591 3752-200
Fax: 03591 3752-159
E-Mail: kundenservice@ewbautzen.de
Web: www.ewbautzen.de
Störungen: 03591 3752-375

Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH
Schäfferstraße 44 • 02625 Bautzen
Kundenservice
Telefon: 03591 4644-0
Fax: 03591 4644-99
E-Mail: info@bb-bautzen.de
Web: www.bb-bautzen.de
Friedhofsverwaltung:
Telefon: 03591 4644-74

Abwasserbeseitigung Bautzen
Schäfferstraße 44 • 02625 Bautzen
Kundenservice
Telefon: 03591 3752-611
E-Mail: info.eab@bautzen.de
Web: www.bautzen.de
Störungen: 03591 3752-375

* 23./30.12. geschlossen